

Weltkulturerbe Stadt Bamberg

Die Dom- und Universitätsstadt Bamberg ist die älteste fränkische Stadt und geht auf das ostfränkische Geschlecht der Babenberger(vor 902) zurück.

Kaiser Heinrich II gründet 1007 das Bistum Bamberg und ließ den Dom errichten.

Mitte des 15. Jhdts. wird Bamberg durch den Einfall der Hussiten heimgesucht.

Der Bauernkrieg 1524/1525 hinterließ in Bamberg seine Spuren.

Im Dreißigjährigen Krieg(1618 - 1648) litt Bamberg unter den schwedischen Truppen, im Siebenjährigen Krieg(1756 - 1763) unter Preußen und Anfang des 19. Js. unter Napoleon.

Unter den Fürstbischöfen Lothar Franz(1693–1729) und Friedrich Carl von Schönborn(1729–1746) erlebte die Stadt in der Barockzeit ihre kulturelle Blüte.

Die berühmten Barock Baumeister Balthasar Neumann(1687 bis 1753), die Handwerksmeister und Brüder Dientzenhofer(17. bis 18.Jhrdt.) und der Rokoko Architekt Johann Jakob Michael Küchel(1ste Hälfte 18.Jhdt.) stehen mit vielen Bauwerken in Verbindung.



Der beeindruckende Kaiserdom mit dem Hochgrab des heiligen Kaiserpaares Kunigunde und Heinrich II., das von Tilmann Riemenschneider gestaltet wurde, der mysteriöse "Bamberger Reiter", dessen Künstler und Identität bis heute nicht geklärt ist, der Marienaltar von Veit Stoß und das Papstgrab von Clemens II. .

Die engen verwinkelten Gassen, die Fachwerkhäuser, die winzigen Gärten und die vielen romanischen und spätbarocken Kirchen prägen das Stadtbild.



Das im Rokoko auf der Regnitzinsel erbaute alte Rathaus und die vielen Gasthäuser und Cafes machen Bamberg erlebenswert. Ist da auch nicht die Bamberger Sandkerwa, die alljährlich Ende August in Klein Venedig - am Regnitz Ufer - mit dem Fischerstechen, der italienischen Nacht mit Live Musik und einem Vergnügungspark, ausgetragen wird.



Waren es einst Fischer und Müller, die die Häuser bewohnten, herrscht heute der Gondoliere vor, der seine Gondel auf der Regnitz manövriert.

Bei schönem Wetter ist eine Schifffahrt auf der Regnitz oder bis in den Main(Binnenhafen) empfehlenswert.

Die Altenburg thront auf dem höchsten der 7 Hügel Bambergs und ist einen Besuch wert, gilt sie doch als eine der ältesten Flieh- und Trozburgen in Franken.

Ein großer Romantiker E.T.A. Hoffmann (1819 bis 1821: Kriminalnovelle: Das Fräulein von Scuderi) und ein bekannter Philosoph und Aufklärer Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770 bis 1831) haben in Bamberg gelebt und waren Lesestoff in meiner Schulzeit.

Das Kürbisdorf Altendorf ist weit und breit im

Bamberger Land bekannt.

Wer die klassisch romantische Klangkultur liebt außergewöhnliche Konzertreihen besuchen will, ist Symphonikern gut aufgehoben.



oder auch bei den Bamberger



Ein fränkisches Bier schmeckt in einer der Gartenwirtschaften oder das Rauchbier im "Schlenkerla" am Besten. Die „Sandgasse“ ist zur alljährlichen „Sandkärwa“ Ende August der Treffpunkt Nummer eins.

Die alte Hofhaltung beherbergt die Staatsgalerie, mit dem berühmten Gemälde "die Sintflut" von Hans Baldung



Weltkulturerbe Stadt Bamberg

Griens(1516) und den von Melchior Steidl freskierte Kaisersaal, die Kurfürstenzimmer und das fürstbischöfliche Appartement. Der Rosengarten im Innenhof verzaubert das Auge des Betrachters und ermöglicht einen grandiosen Blick über die Stadt.

Die Bamberger Rudergesellschaft von 1884 trägt mit dem englischen Ort Bedford im 4-jährigen Wechsel einen freundschaftlichen Ruderwettbewerb aus. Der Verein bringt monatlich ein „Ruderer Blättla“ heraus.

<http://bamberger-rudergesellschaft.de>



Über einen Audioguide können Besucher das Karmelitenkloster erschließen. Die Klosteranlage wurde im 12. Jh. gegründet und 1692-1701 durch Leonhard Dientzenhofer barock umgestaltet. Den Besucher erwartet hinter der barocken Eingangsfassade des Klosters ein herrlicher spätromanischer Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert.



Über einen Spaziergang auf dem Benediktinerrundweg ist der Klostergarten der Klosterkirche St. Michael mit Weinberg aus Zeiten der Bundesgartenausstellung 2012 erreichbar. Hier entstand 2003 auch ein Pflanzgarten mit Heilkräutern, die in der Bibel genannt werden. Ebenso kann das Brauereimuseum in den historischen Gewölben auf dem Michelsberg besucht werden.

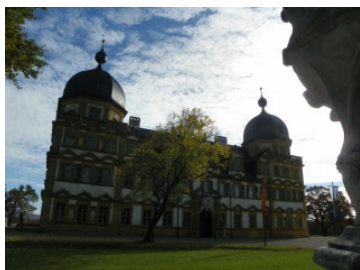


Zwischen 1652 und 1732 entstand die barocke Kirche Sankt Getreu nach den Plänen Justus Heinrich Dientzenhofers und zählt heute zu den bedeutendsten barocken Sakralbauten in Bayern. Die Dampf-Feuerlöschspritze - von der Fa. J. CH. Braun Nürnberg - vor dem Feuerwehrmuseum, das vom Löscheimer zu den modernsten Feuerlöschfahrzeugen der Neuzeit führt, ist Schauplatz einer längst veralteten Technik, die Bamberg bereits 1899 erhielt und von denen es nur noch 8 Exemplare aus dieser Zeit gibt.

Das Naturkundemuseum(mit Vogelsaal) aus dem Jahr 1810, in dem 1000te prächtig farbige Tierpräparate ausgestellt werden, lohnt für eine Besichtigung. Das Gärtnerviertel beherbergte in typischen Gärtnerhäusern die Gärtner, die Steckzwiebeln, Samen und Süßholz über die Grenzen der Stadt verkauften. Nicht umsonst werden die Bamberger auch "Zwiebeltreter" genannt.

Der Stadtpark mit Theresien- und Luisenhain mit Botanischem Garten kann in wenigen Minuten vom alten Mühlenviertel oder entlang dem Regnitz Ufer erreicht werden.

Für den Besuch und einer Führung des Schlosses "Seehof", das auf dem Weg nach Bamberg liegt und einst die Sommerresidenz der Bamberger Fürstbischöfe war, müssen Besucher allein einen halben Tag einplanen. Skulpturen des Hofbildhauers Ferdinand Tietz umrahmen die große Wasserkaskade mit eindrucksvollen Wasserspielen. Die Orangerie, das Restaurant und der Souvenirladen erfreuen den Gast.



Was wäre Bamberg ohne seine vorzügliche Gastronomie, die sich in den vielen Gastwirtschaften und Kellern zeigt. Das „Ringlein“ gegenüber dem „Schlenkerla“ bringt schmackhafte Speisen und Getränke auf den Tisch.

